

Schweizer Weingeheimnis

Der Verein „Mémoire des Vins Suisses“ wurde mit dem Ziel gegründet, das Lagerpotenzial von Schweizer Weinen zu zeigen und auch eine kleine Schatzkammer an älteren Weinen anzulegen.



Der Verein „Mémoire des Vins Suisses“ (MDVS) ist eine önologische Schatzkammer

Ich bin ein großer Fan von Schweizer Weinen, je älter ich werde, umso mehr. Das Alter erwähne ich, weil es automatisch Erfahrung mit sich bringt. Und je mehr Weine ich in den letzten Jahrzehnten verkostet habe, umso bewusster wurde mir, dass wir eine ganz spezielle Weinkultur genießen. Im Vergleich zur globalen Weinproduktion sind wir ein ganz kleines

Weinland. In der Schweiz werden rund 15.000 Hektar Reben kultiviert. Frankreich, Italien und Spanien bewegen sich je plus/minus bei einer Million Hektar. Zusammen machen sie knapp die Hälfte der globalen Produktion aus. Eigentlich ist es daher verständlich, dass man ihre Weine überall auf der Welt kennt – im Gegensatz zu den Schweizern.

Önologisches Geheimnis

Schweizer Wein ist sozusagen ein noch zu entdeckendes önologisches Geheimnis, das sich aus zahlreichen autochthonen und internationalen Traubensorten wie auch aus den Landeshauptsorten Chasselas und Pinot noir zusammensetzt. Spricht man vom Schweizer Wein, ist es schwierig, eine allgemein gültige Definition zu finden, denn allein schon die drei Sprachregionen der Schweiz (Deutsch, Französisch und Italienisch) führen dazu, dass es drei Weinkulturen in puncto Genuss und Konsum gibt.

Über Schweizer Wein wird gerne gesagt, dass er rar, dass er teuer ist und dass er nicht lange lagern kann. Rar ist er im Ausland. Denn sozusagen 98% des produzierten Weines werden in der Schweiz selbst getrunken. Interessant dabei ist, dass die Schweizer nicht nur ihren Wein trinken, sie zählen wie beispielsweise England zu einem sehr entwickelten Weinmarkt, der über 50% des Bedarfes aus aller Welt importiert. Der Pro-Kopf-Konsum liegt zurzeit knapp unter 40 Liter.

Teures Weinland?

Teuer ist der Schweizer Wein nur dann, wenn man auf der Suche nach einem wirklich günstigen Basiswein ist. Teuer ist die Schweiz nicht,



MDVS-Gründer Stefan und Andreas Keller, Martin Kilchmann und Susanne Scholl

wenn man viel Geld für eine Flasche Wein ausgeben will. Denn im Gegensatz zu unseren Nachbarländern Italien, Frankreich, Deutschland und Österreich haben wir nur eine Handvoll Weine, die pro Flasche über € 50,- kosten. Die meisten Weine werden zu einem Preis zwischen € 5,- bis 15,- verkauft. Und nun zum dritten Vorurteil: Schweizer Wein lagert nicht lang. Das stimmt so generell ausgedrückt nicht. Um dem etwas entgegenzuwirken, wurde 2002 der Verein „Mémoire des Vins Suisses“ (MDVS) von den vier Schweizer Weinjournalisten Andreas Keller, Susanne Scholl, Stefan Keller und Martin Kilchmann gegründet. Anfangs machten 21 Winzer aus den sechs Weinregionen (Wallis, Waadt, Genf, 3-Seen, Tessin und Deutschschweiz) mit, inzwischen ist ihre Zahl auf 39 gestiegen. Diese 39 Winzer geben einen guten, wenn auch nicht vollständigen Einblick in das Schweizer Weinschaffen und in die Güte der Schweizer Weine. Es wäre falsch, nur diese Weine in Zusammenhang mit der Schweiz zu entdecken, zumal es noch eine Vielzahl anderer Topweingüter gibt. Mitglied bei MDVS wird man freiwillig. Wie bei einem Verein üblich, bewerben sich interessierte Weingüter für die Aufnahme. Auch gab es schon welche, die inzwischen wieder ausgetreten sind. Dennoch: MDVS ist wie ein Blue Chip der Schweizer Weinszene, der organisch gewachsen ist.

Einmal pro Jahr öffnet der Verein „Mémoire des Vins Suisses“ seine Schatzkammer von memorablen Weinen und bietet so eine spannende Möglichkeit, teilweise längst ausverkaufte Jahrgänge zu verkosten. Ziel der exklusiven Degustationen ist es, das unterschätzte Alterungspotenzial und damit die Nobilität von großen Schweizer Weinen aufzuzeigen. Mehr Informationen: www.mdvs.ch



Der höchste Weinberg Europas liegt im Wallis in Visperterminen: In einer Höhe von 650m bis 1150m reift hier die autochthone Heida-Rebe

Mitglieder von „Mémoire des Vins Suisses“

Wallis:

Anne-Catherine & Denis Mercier, Sierre
Provins Valais, Sierre
Danny Varone & Stéphane Reynard, Savièse
Domaine du Mont d'Or, Pont-de-la-Morge
Simon Maye & fils, Chamoson
Marie-Thérèse Chappaz, Fully
St. Jodern Kellerei, Visperterminen
Cave Gérald Besse, Martigny-Combe

Waadt:

Terroir du Crosex Grillé SA, Aigle
Château Maison Blanche, Yverne
Domaine Louis Bovard, Cully
Domaine Henri Cruchon, Echichens
Domaine La Colombe, Féchy
Charles Rolaz, Hammel SA, Rolle

Genf:

Domaine des Balisiers, Peney
Domaine Grand'Cour, Peissy
Domaine Les Hutins, Dardagny

3-Seen:

Caves du Château d'Auvernier, Auvernier
Domaine de Chambleau, Colombier

Domaine de La Maison Carrée, Auvernier
Cru de l'Hôpital, Môtier-Vully
Steiner Schernelz Village, Ligerz-Schernelz

Deutschschweiz:

Weingut zum Sternen, Würenlingen
Schwarzenbach Weinbau, Meilen
Weingut Pircher, Eglisau
Gasthaus & Weingut Bad Osterfingen, Osterfingen
Baumann Weingut, Oberhallau
Schlossgut Bachtobel, Weinfelden
Weingut Georg Fromm, Malans
Weingut Donatsch, Malans
Thomas Mattmann, Zizers
Weinbau von Tscherner, Reichnau

Tessin:

Gialdi Vini SA, Bodio
Daniel Huber, Monteggio
Adriano Kaufmann, Beride
Christian Zündel, Beride
Agriloro SA, Arzo
Azienda Mondò, Sementina
Cantina Kopp von der Crone Visini, Barbengo